

Erziehung ist eins unserer Themen,
da gibt es auch bestimmte Schemen.
Es wird in Erziehungsstile unterteilt,
Damit man die Erziehung nicht komplett verpeilt.
Die werden wir Ihnen jetzt zeigen, damit Sie nicht zum falschen Stil neigen.

Keine Macht von oben,
hier kann sich das Kind selbst erproben,
das Kind wird durch Orientierung gelenkt,
die Selbsterprobung wird nicht gehemmt.
Wärme, Zuneigung und Akzeptanz
machen die demokratische Erziehung ganz
Erzieher und Kind sind als Gruppe aktiv,
keiner von beiden ist defensiv.
Bei Problemen gibt es keinen Stress,
sondern einen friedlichen Prozess.
Das Kind erhält einen Rat,
der Erzieher ist nicht zu hart.

Ist die Erziehung autoritativ,
so ist sie wenig aggressiv.
Ist der Umgang geprägt von Liebe und Wertschätzung,
gibt es wenig emotionale Verletzung,
Verständnis, Unterstützung, Ermutigung und Aufmerksamkeit
beseitigen Verslossenheit,
respektiert wird das Kind
und es lernt ganz geschwind.
das Kind wird nicht überwacht,
sondern auf den richtigen Weg gebracht
die Förderung steht an erster Stelle,
wie abgelesen vom perfekten Erziehungs-Modelle

Erziehst du Laissez-faire,
so ist der Anfang für das Kind schwer.
Wirst du vor deinen Kindern fliehen,
werden sie sich selbst erziehen.
Zeigst du deinem Kind keine Toleranz,
erwarte keine Akzeptanz.
Schenk deinem Kind Aufmerksamkeit,
ohne dich kommt es nicht weit.
Bist du gleichgültig und uninteressiert,
ist Stress vorprogrammiert.

Beim autoritären Erziehungsstil,
schlägt man seine Kinder viel.
Doch das ist gar nicht vorteilhaft,
da fehlt nämlich die Willenskraft.
Kinder werden zurecht gewiesen,
und das macht sie nicht zufrieden.
Es herrscht nicht nur eine Regel,
und ein lauter Geräuschpegel.
Die Erziehung ist also nicht liebevoll,
sondern voller Groll

Von Merle, Ina, Zoe, Mailin, Leonie und Klara